



Flüchtlingsrat
Schleswig-Holstein e.V.



BEAUFTRAGTER
FÜR FLÜCHTLINGS-, ASYL- UND
ZUWANDERUNGSFRAGEN

ZEBRA Zentrum für
Betroffene
rechter Angriffe e.V.



Antidiskriminierungsverband
Schleswig-Holstein (advsh) e.V.

iq | Netzwerk
Schleswig-Holstein



Arbeiterwohlfahrt
Landesverband
Schleswig-Holstein e.V.



RBT SCHLESWIG-HOLSTEIN
Regionale Beratungsteams gegen Rechtsextremismus

Gemeinsame Presseeinladung

Kiel, 29.5.2017

Was tun bei Hetze und Bedrohung gegen Geflüchtete und Ehrenamtliche?

Workshops am 9. Juni in Bad Segeberg und 10. Juni in Schleswig

Die Welle der Aufnahmebereitschaft gegenüber Geflüchteten im Jahr 2015 durch Ehrenamtliche und Flüchtlingsinitiativen hat das Bild Deutschlands in der Welt verändert. Die hohe Zahl von gewalttätigen Übergriffen gegen Geflüchtete macht allerdings sichtbar, dass auch Rassismus in Deutschland stark verbreitet ist.

2016 fanden allein in Schleswig-Holstein 150 Angriffe auf Asylsuchende und ihre Unterkünfte statt, 36 Asylsuchende wurden verletzt. Zu den Betroffenen rassistischer Gewalt im Alltag gehören ebenso Ehrenamtliche, die sich in Willkommensbündnissen oder anderen flüchtlingsolidarischen Initiativen engagieren.

Bei Geflüchteten und Unterstützer*innen besteht ein großer Bedarf, sich im Umgang mit Rassismus zu stärken und Wege zu finden, wie Nachbarschaftskonflikten im Umfeld von Flüchtlingsunterkünften vorgebeugt werden kann. Hierfür bieten die Veranstaltungen in Schleswig und Bad Segeberg Impulse und Handwerkszeug (s. auch angehängten Flyer). Ihre Themen sind:

- Rassismus vor Ort entgegentreten – Argumentationshilfe gegen Rechts
- Handlungsstrategien gegen Diskriminierung und Alltagsrassismus
- Rassismus in uns – Wie umgehen mit eigenen rassistischen Klischees?

Im Vorfeld der Workshops bieten die Veranstalter*innen und Workshopleiter*innen am **9. Juni um 10 Uhr** ein gemeinsames Pressegespräch im **Pressezimmer des Landeshauses, R. 395**, an.

Daten zu rassistischen Bedrohungen gegenüber Geflüchteten und Unterstützer*innen werden bereitgestellt. Weitere Gespräche mit Organisator*innen und Workshopleiter*innen sind im Umfeld der Veranstaltungen möglich.

Pressekontakt: Dr. Jasmin Azazmah, Flüchtlingsrat Schleswig-Holstein, T. 0431 55 68 53 60, public@frsh.de. Der Flüchtlingsrat Schleswig-Holstein auf Twitter: twitter.com/FRSHev
Alle Pressemitteilungen des Flüchtlingsrats SH: <https://www.frsh.de/aktuell/presseerklaerungen/>